

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
<b>1. Teil Einführung .....</b>	<b>1</b>
<i>A. Das Mittel der gezielten Tötung in der staatlichen Praxis .....</i>	<i>4</i>
<i>B. Das Gewaltverbot nach Art. 2 Nr. 4 der VN-Charta.....</i>	<i>4</i>
<b>2. Teil Ermächtigungsgrundlage (ius ad bellum) .....</b>	<b>8</b>
<i>A. Die Rechtsnatur des naturgegebenen Selbstverteidigungsrechts .....</i>	<i>9</i>
<i>B. Das Verhältnis von Art. 51 zu Gewohnheitsrecht .....</i>	<i>10</i>
I. Ablehnende Ansicht .....	11
II. Zustimmende Ansicht .....	12
III. Stellungnahme .....	13
IV. Zwischenergebnis .....	16
<i>C. Der bewaffnete Angriff .....</i>	<i>19</i>
I. Der Einsatz von Waffen .....	20
II. Die Erheblichkeit der Aktion.....	21
1. Selbstverteidigung unterhalb der Angriffsschwelle .....	23
2. Die Accumulation of Events-Doktrin .....	25
3. Zwischenergebnis.....	27
III. Erfordernis der Gewaltanwendung gegen einen Staat.....	28
IV. Erfordernis der Gegenwärtigkeit des Angriffs.....	29
1. Gegenwärtigkeit durch Erhebung eines Prima facie-Beweises ....	30
2. Rechtmäßigkeit antizipierter Selbstverteidigung.....	32
3. Präemption (preemptive action).....	34
4. Rechtliche Bewertung der antizipierten Selbstverteidigung .....	36
a) Wortsinn.....	39
b) Systematik.....	40
c) Sinn und Zweck .....	41

d) Entstehungsgeschichte .....	42
e) Zwischenergebnis .....	45
5. Bestätigung durch Gewohnheitsrecht.....	46
a) Die Caroline-Doktrin .....	46
b) Staatenpraxis .....	48
(aa) Der Kaschmirkonflikt.....	48
(bb) Die Blockade Kubas.....	49
(cc) Der Sechs-Tage-Krieg .....	49
(dd) Der irakische Atomreaktor .....	49
c) Beweis einer bevorstehenden Bedrohung .....	50
6. Ergebnis für das Merkmal der Gegenwärtigkeit des Angriffs.....	51
V. Merkmal der Urheberschaft des bewaffneten Angriffs .....	52
1. Traditionelles Verständnis.....	52
2. Private als direkte Urheber eines bewaffneten Angriffs .....	53
a) Kongruenz zwischen Art. 39 und Art. 51 als Argument .....	55
b) Weitere Argumente.....	59
c) Zwischenergebnis .....	60
3. Zurechenbarkeit privater Handlungen.....	61
a) Dogmatische Einordnung.....	62
aa) Zurechenbarkeit als Teil des objektiven Tatbestandes .....	62
bb) Zurechenbarkeit als Teil der Rechtsfolge.....	63
cc) Stellungnahme .....	63
b) Zwischenergebnis .....	69
4. Das Zurechnungsmodell des Nicaragua-Falles.....	69
a) Anwendbare Normen .....	70
b) Die Argumentation des Gerichts .....	72
5. Weitere Zurechnungsmodelle .....	73
a) Logistische oder materielle Unterstützung .....	73
b) Staatliches Handeln als Risikoerhöhung .....	75
c) Staatliches Handeln als conditio sine qua non .....	76
d) Nachträgliche Billigung durch den Aufenthaltsstaat.....	76
e) Subsumtion .....	77
f) Sonderfall: Aufenthaltsgewährung (safe haven) .....	81
6. Zwischenergebnis Zurechenbarkeit.....	86
VI. Ergebnis zum Selbstverteidigungsrecht .....	87
<i>D. Die Bildung neuen Gewohnheitsrechts .....</i>	88
I. Die Grundlage des Völker gewohnheitsrechts.....	89
II. Die Definition der Staatenpraxis .....	91
III. Die Definition der Rechtsüberzeugung.....	92
IV. Erörterung von Völker gewohnheitsrecht durch Induktion .....	93
1. Staatenpraxis und Rechtsüberzeugung .....	94

a) Staatenpraxis bzgl. Terrorismusbekämpfung seit 1993 .....	95
aa) Gezielte Tötungen seitens der USA.....	96
(1) Jemen .....	97
(2) Pakistan.....	98
(3) Somalia .....	99
bb) Gezielte Tötungen seitens Israel .....	99
cc) Gezielte Tötungen seitens Rußland .....	100
b) Zusammenfassung .....	101
2. Zwischenergebnis.....	102
V. Keine Bildung neuen Gewohnheitsrechts durch Induktion .....	102
 <i>E. Anwendung gefestigten Gewohnheitsrechts durch Deduktion.....</i>	102
I. Regel aus dem gefestigten Bestand .....	104
1. Pflichten des neutralen Staates .....	104
2. Duldungspflicht im Falle der Pflichtverletzung .....	106
3. Das Merkmal der ernsten und unmittelbaren Bedrohung.....	108
4. Rechtsfolge: Teleologische Reduktion des Gewaltverbots .....	112
5. Zusammenfassung .....	113
6. Zwischenergebnis.....	114
II. Analoge Anwendung des Neutralitätsrechts .....	114
III. Anwendbarkeit der Duldungspflicht durch Deduktion.....	116
1. Territoriale Integrität als Hindernis .....	117
2. Pflichtverletzung des Aufenthaltsstaates.....	118
3. Ernste und unmittelbare Bedrohung der Sicherheit.....	122
4. Inkennnissetzen und Setzung einer angemessenen Frist.....	124
5. Kausalität des Aufenthalts .....	125
6. Keine Beendigung der Verletzung .....	126
7. Entschließungsermessens .....	127
8. Auswahlermessens.....	127
9. Zusammenfassung .....	128
10. Teleologische Reduktion der territorialen Integrität.....	128
11. Dogmatische Begründung.....	130
12. Zusammenfassung .....	132
13. Eigener Formulierungsvorschlag .....	133
IV. Zwischenergebnis .....	133
 <i>F. Ergebnis 2. Teil .....</i>	134

3. Teil Die Art und Weise der Durchführung (ius in bello).....	135
<i>A. Terroristen als legitimes Ziel .....</i>	135
I. Terroristen als legitimes Ziel in bewaffneter Konflikte.....	137
1. Innerhalb internationaler Konflikte nach HLKO und GK III .....	137
a) Terroristen als Kombattanten .....	140
aa) Verantwortliche Führung .....	144
bb) Erkennbares Abzeichen .....	144
cc) Offenes Führen der Waffen.....	146
dd) Einhaltung des Kriegsrechts .....	146
ee) Zwischenergebnis .....	147
b) Terroristen als Zivilpersonen .....	147
c) Terroristen als unrechtmäßige Kombattanten .....	148
aa) Der Begriff des unrechtmäßigen Kombattanten.....	150
bb) Der Drehtüreffekt.....	150
cc) Die Existenz im Haager und Genfer Recht.....	151
dd) Existenz im Gewohnheitsrecht .....	154
(1) Der Preußische Landsturm.....	155
(2) Der Amerikanische Bürgerkrieg .....	157
(3) Der Deutsch-Französische Krieg .....	159
(4) Der Fall Quirin .....	161
ee) Zwischenergebnis .....	163
ff) Frage der Übertragbarkeit auf dritte Generation.....	164
gg) Beachtlichkeit über Martenssche Klausel .....	166
hh) Zwischenergebnis .....	168
ii) Konsequenzen.....	168
d) Schranken innerhalb des Haager und Genfer Rechts .....	168
aa) Perfidieverbot .....	169
bb) Proportionalität .....	170
cc) Zwischenergebnis .....	172
2. Innerhalb internationaler Konflikte nach dem ZP I .....	173
a) Terroristen als Kombattanten .....	173
aa) Zugehörigkeit zu den Streitkräften.....	174
bb) Pflichten der Kombattanten .....	175
cc) Zwischenergebnis .....	177
b) Terroristen als Zivilpersonen .....	178
aa) Reichweite des Art. 51 Abs. 3 ZP I .....	178
(1) Feindseligkeiten .....	178
(a) Beginn und Ende der Feindseligkeiten.....	180
(b) Attentate gegen Zivilpersonen als Feindseligkeit...	181
(c) Kriegsführungskonnex .....	182
(2) Unmittelbare Teilnahme .....	182

(3) Zwischenergebnis .....	184
bb) Modelle zur Lösung.....	184
(1) Specific Acts-Modell .....	185
(2) Affirmative Disengagement-Modell.....	185
(3) Restricted Membership-Modell.....	186
(4) Bewertung .....	187
cc) Terroristen als unrechtmäßige Kombattanten .....	190
(1) Ein dritter Status innerhalb des ZP I .....	191
(2) Kritik.....	193
dd) Schranken des humanitären Völkerrechts .....	196
(1) Perfidieverbot.....	196
(2) Proportionalität.....	197
(3) Exkurs: Der Befehl des Oberst Klein 2009 .....	198
(4) Einordnung des Terroristen als Zivilperson .....	201
ee) Zwischenergebnis .....	201
c) Ergebnis für internationale bewaffnete Konflikte .....	202
3. Terroristen innerhalb nichtinternationaler Konflikte .....	202
a) Innerhalb nichtinternationaler Konflikte gemäß Art. 3 GK... <td>202</td>	202
b) Innerhalb nichtinternationaler Konflikte gemäß ZP II .....	203
aa) Regelung des Art. 13 Absatz 3 ZP II.....	205
(1) Übernahme des Restricted Membership-Modells .....	205
(2) Herleitung über Gewohnheitsrecht.....	205
(a) Entstehungsgeschichte.....	206
(b) Rückgriff auf Gewohnheitsrecht.....	207
(c) Art. 43 ZP I und Art. 1 Abs. 1 ZP II .....	208
(d) Kritik .....	208
(3) Zusammenfassung .....	211
bb) Zwischenergebnis.....	211
c) Ergebnis für nichtinternationale Konflikte gemäß ZP II .....	211
4. Ergebnis für bewaffnete Konflikte insgesamt .....	212
II. Terroristen außerhalb bewaffneter Konflikte .....	212
1. Darstellung der besonderen Situation .....	213
2. Die Anwendbarkeit des Kriegsrechts .....	214
a) Der Begriff des bewaffneten Konflikts.....	215
aa) Bewaffnetheit des Konflikts.....	217
bb) Internationaler oder nichtinternationaler Konflikt.....	219
(1) Vorliegen eines internationalen Konflikts .....	220
(a) Internationaler Konflikt mit dem Aufenthaltsstaat .	221
(b) Terrorismus als Form der Befreiungsbewegung....	223
(c) Zwischenergebnis.....	226
(2) Vorliegen eines nichtinternationalen Konflikts .....	226
(a) Anwendbarkeit des gemeinsamen Art. 3 GK .....	227

(b) Kritik .....	229
(c) Anwendbarkeit des ZP II .....	230
(3) Zwischenergebnis .....	231
cc) Kein bewaffneter Konflikt .....	231
b) Konsequenz: Anwendbarkeit der Menschenrechtspakte .....	231
aa) Regime der Menschenrechtspakte .....	231
(1) Recht auf Leben gemäß Art. 2 Abs. 2 EMRK .....	233
(a) Eingriff .....	233
(b) Rechtfertigung .....	234
(c) Verhältnismäßigkeit .....	235
(2) Recht auf Leben gemäß Art. 6 Bürgerrechtspakt .....	239
bb) Anwendbarkeit der Menschenrechtspakte .....	241
cc) Zwischenergebnis .....	244
c) Problemdarstellung .....	244
d) Der Rechtsgedanke von Art. 2 Abs. 1 GK III .....	245
e) Dogmatische Begründung .....	245
aa) Sinn und Zweck des Konfliktbegriffs .....	246
bb) Durchführung auf dem Gebiet eines Staates .....	246
cc) Kein Privileg für Terroristen .....	247
dd) Keine Mißachtung menschenrechtlicher Garantien .....	247
ee) Gewohnheitsrechtliche Übung .....	248
(1) Piraten als Feinde der Menschheit .....	249
(2) Militärische Piratenbekämpfung .....	251
(3) Der Caroline-Fall .....	252
(4) Die Fenierbewegung aus dem Jahre 1866 .....	253
(5) Der Feldzug des Francisco Villa .....	253
(6) Zwischenergebnis .....	254
ff) Zwischenergebnis .....	254
f) Das Prinzip der diskontinuierlichen Wechselseitigkeit .....	255
g) Zwischenergebnis .....	258
3. Ergebnis 3. Teil .....	259
III. Endergebnis .....	259
4. Teil (Annex) Die Liquidierung Osama bin Ladens .....	260
A. Sachverhalt .....	260
B. Rechtliche Würdigung .....	261
I. Rechtfertigung auf dem Gebiet des ius ad bellum .....	261
1. Territoriale Integrität als Hindernis .....	261
2. Pflichtverletzung des Aufenthaltsstaates .....	262

3. Ernste und unmittelbare Bedrohung der Sicherheit .....	263
4. Inkennisssetzen und Setzung einer angemessenen Frist.....	265
5. Kausalität des Aufenthalts .....	266
6. Keine Beendigung der Verletzung .....	266
7. Ermessen .....	266
8. Zwischenergebnis .....	266
II. Bin Laden als unprivilegierter Kombattant .....	267
III. Ergebnis .....	267
<i>C. Fazit</i> .....	267
Literaturverzeichnis .....	269
Sachregister .....	279